

Jahresbericht 2021 der EBM Schweizer Zweig

«Gottes verändernde Liebe *teilen*, damit Menschen in Hoffnung *leben*». So lautet die Vision, die sich die EBM INTERNATIONAL (EBMI) gegeben hat. Diese Vision umzusetzen, fordert uns als Christen aber auch als einzelne Bünde heraus. Dies vor allem mit den 28 Ländern, in denen die EBMI arbeitet. Es ist uns eine grosse Freude, dass wir zusammen eine Summe von 4,5 Mio Euro (davon 220'748 Euro von EBM-Schweiz) zusammenlegen konnten und haben damit in fast 300 Projekten weltweit helfen können und haben damit in fast 300 Projekten weltweit helfen können. Auf diese Weise konnten wir trotz Pandemie an verschiedenen Orten Hoffnung aufkommen lassen, auch wenn dies oft unter erschwerten Bedingungen geschah. Herzlichen Dank für die grosszügigen Spenden und für alle Gebete für unsere Einsatzländer und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

Diese Covid-Einschränkungen erlebten wir auch in der Schweiz. Wir mussten unseren Impulstag in Zürich ausfallen lassen, nachdem wir ihn auch durch Verschieben nicht mehr anbieten konnten. Dafür hoffen wir fest, dass wir ihn 2022 mit dem scheidenden Generalsekretär, Christoph Haus am 7. Mai 22, in Zürich durchführen können.

Wir sind Erwin Gull sehr dankbar, dass er ein weiteres Jahr im Vorstand angehängt hat, um die neue Kassierin, Rita Haudenschild, gut in die Arbeit einzuführen und zu begleiten. Auch für alle seine Erfahrungen, mit denen er uns in den Sitzungen helfen konnte, sind wir ihm dankbar. Wir wünschen ihm in seinem «Ruhestand» Gottes Segen und vermehrt Zeit für Ehe, Familie und seine Hobbys.

Auch für mich ist es das erste Jahr, dass ich als Präsident den Vorstand leite. Noch immer gibt es neue Aufgaben und Herausforderungen wahrzunehmen. Ich hoffe, dass ich bald auch vermehrt den Kontakt zu den Gemeinden aufnehmen und pflegen kann. An dieser Stelle danke ich der abgetretenen Präsidentin Esther Fröhlich für ihren langjährigen Dienst. Sie hatte durch ihre Arbeit in der Exekutive der EBMI ein breites Wissen anlegen können und kennt die verschiedenen Arbeitsfelder, die sie mit ihrem Mann bereisen konnte. Wir sind ihr sehr dankbar, dass sie uns ihr Wissen weiter zur Verfügung stellt und weiter aktiv mitarbeitet.

Im vergangenen Jahr konnte der Missionsrat wegen der Pandemie nur über Zoom stattfinden. Dennoch gab es aus den Arbeitsfeldern erfreuliche Rückmeldungen, wie gerade auch in schwierigen Zeiten Menschen geholfen werden konnte. So z.B. die Mädchenschule in Sibut RCA, die wir mit einem früheren Weihnachtsprojekt mitfinanziert haben, Nähmaschinen überreichen. Zurzeit werden dort 35 junge Frauen in Hauswirtschaft unterrichtet und ausgebildet. Weitere Berichte unserer Projekte finden sie im EBMI Magazin, das in unseren Gemeinden jeweils aufliegt.

Die Leitung der EBMI steht in diesem Jahr vor einem wichtigen Wechsel. Christoph Haus, jetziger Generalsekretär wird nach 14 Jahren Dienst in den Ruhestand treten und von Michael Kisskalt abgelöst. Michael ist zurzeit noch Rektor der theol. Hochschule in Elstal und war einige Jahre in Ndiki, Südkamerun als Leiter des theol. Seminars der Baptistenkirche tätig. Dass er einstimmig gewählt wurde zeigt, dass von den verschiedenen Bündnen ihm ein grosses Vertrauen entgegengebracht wird.



Das Weihnachtsprojekt 21 galt dieses Jahr der Missionsarbeit in Kuba, wo die EBMI sechs Gemeindegründungsprojekte unterstützt sowie weitere Sport- und Kinderprogramme. Bei dieser Sammlung wurden wir erneut überrascht von der treuen und grossen Spendenbereitschaft unserer Gemeinden und Gemeindegliedern wie auch von unseren Missionsfreunden. Herzlichen Dank dafür.

Als Vorstand trafen wir uns zu 5 regulären Sitzungen zum Teil auch über Zoom. Die Fürbitte für die Missionsarbeit hat dabei einen wichtigen Stellenwert. An der Novembersitzung nahm auch eine Delegation von COREED teil. Mit ihnen findet auch immer wieder einen bereichernden Austausch statt.

An dieser Stelle danken wir den Gemeinden und allen Spendern und Spenderinnen von Herzen!

31. Dezember 2021 Markus Maag